



# Die Kreditvergabe an die Wirtschaft steigern: Umsetzung der EIB-Kapitalaufstockung und gemeinsamer Initiativen der Kommission und der EIB

Gemeinsamer Bericht  
der Kommission und der EIB  
an den Europäischen Rat,  
27./28. Juni 2013

# **Die Kreditvergabe an die Wirtschaft steigern: Umsetzung der EIB-Kapitalaufstockung und gemeinsamer Initiativen der Kommission und der EIB**

## **ZUSAMMENFASSUNG**

Nach der vom Europäischen Rat im Jahr 2012 vereinbarten Kapitalaufstockung hat die Europäische Investitionsbank (EIB) ihre Tätigkeiten mit antizyklischer Wirkung auf die europäische Wirtschaft signifikant ausgebaut.

Auch wenn die letztendlichen Auswirkungen der Tätigkeiten der EIB erst in einigen Jahren bewertet werden können, sind bereits jetzt beachtliche Ergebnisse zu erkennen. Die substanzielle Erhöhung der Anzahl der Unterzeichnungen, neue Darlehensinitiativen und eine verstärkte Schwerpunktsetzung auf KMU und anfällige Länder werden dort, wo es am nötigsten ist, für mehr Investitionen und Beschäftigung sorgen. Es ist von entscheidender Bedeutung, dass wir unsere gemeinsamen Anstrengungen fortsetzen, um sicherzustellen, dass die verfügbaren Ressourcen wirksam in die Realwirtschaft weitergeleitet werden. Zu diesem Zweck arbeiten die Europäische Kommission und die EIB eng zusammen, um neue gemeinsame Initiativen zur Unterstützung von KMU zu entwickeln. Die Zusammenführung von EU-Mitteln und EIB-Ressourcen stärkt die Wirkung der EIB-Darlehen, wo sie den größten Nutzen haben.

## **Hintergrund**

Nach dem Beschluss des Europäischen Rates im Jahr 2012 zeigt die Kapitalaufstockung allmählich ihre Wirkung als leistungsfähiger Mechanismus zur Verbesserung der antizyklischen Investitionstätigkeit der EIB und trägt zur Wiederherstellung der Kreditvergabe an die Wirtschaft bei, um Wachstum und Beschäftigung zu unterstützen. Die günstigen Darlehenskonditionen, die die EIB in allen EU-Mitgliedstaaten (aufgrund ihres Status als erstklassiger Emittent auf den Kapitalmärkten) bieten kann, leisten eine wertvolle Hilfestellung, um der Fragmentierung der Finanzmärkte in Europa entgegenzuwirken, insbesondere in den anfälligsten Ländern.

Im Rahmen der Fazilität für Wachstum und Beschäftigung wird sich das Volumen der Darlehensstätigkeit der EIB in der EU im Zeitraum 2013-2015 um bis zu 60 Mrd. EUR erhöhen, was einem Anstieg von 49 % gegenüber dem vor der Kapitalaufstockung für die EU vorgesehenen Darlehensvolumen entspricht. Das zusätzliche Volumen stützt sich auf einen weiterhin beträchtlichen Zugang zu den Kapitalmärkten und ist davon abhängig, ob den Bedürfnissen der Investoren innerhalb und außerhalb der EU weiter Rechnung getragen werden kann.

Die zusätzliche Tätigkeit der EIB dürfte rund 180 Mrd. EUR an zusätzlichen Investitionen in der EU mobilisieren. Mit der zusätzlichen Darlehensvergabe werden tragfähige Projekte in allen Mitgliedstaaten mit besonderem Schwerpunkt auf i) Innovation und Qualifikation, ii) Zugang von KMU zu Finanzierungsmitteln, iii) Ressourceneffizienz und iv) strategischen Infrastrukturen unterstützt.

Die erhöhte Darlehenskapazität der EIB, die spezifischen Tätigkeiten des Europäischen Investitionsfonds (EIF) sowie die gemeinsamen Finanzinstrumente von Kommission und EIB, einschließlich neuer Initiativen gemäß dem nächsten Mehrjährigen Finanzrahmen (MFR), leisten zusammengenommen einen wesentlichen Beitrag für mehr Wachstum und Beschäftigung in den kommenden Jahren.

### **Ergebnisse der EIB-Tätigkeiten im ersten Halbjahr 2013**

In den ersten fünf Monaten des Jahres 2013 lässt sich deutlich erkennen, wie die Kapitalaufstockung bei der Bank eine höhere Darlehenskapazität freisetzt. In allen Mitgliedstaaten hat sich die Anzahl der Unterzeichnungen in der EU im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um durchschnittlich 66 % erhöht (einschließlich besonderer Anstrengungen in den Programmländern). Das erhöhte Volumen wird durch zusätzliche Produkte ergänzt; so soll beispielsweise die neue Handelsfinanzierungsfazilität in Griechenland (Unterzeichnung Anfang Juni) bis zu 1,5 Mrd. EUR mobilisieren, und die ersten durch den Garantiefonds für Griechenland unterstützten Tätigkeiten wurden im Januar 2013 unterzeichnet.

Die Verstärkung der Kapitalbasis hat der EIB ermöglicht, ihre Risikotoleranz anzupassen, die der Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen folgen dürfte. Das Volumen der Transaktionen auf eigenes Risiko mit höherem Risiko in der EU (spezielle Tätigkeiten) soll 2013 auf 7,8 Mrd. EUR steigen, wovon 5,5 Mrd. EUR in der Bilanz der EIB ausgewiesen werden (2012: 1,5 Mrd. EUR).

Der besondere Schwerpunkt der gestiegenen Darlehenstätigkeit in der EU lag auf der Unterstützung von KMU als wichtigstem Motor für Wachstum und Beschäftigung in Europa: So wird derzeit das ursprüngliche Ziel von 13,6 Mrd. EUR für die Darlehensvergabe an KMU im Jahr 2013 auf 15,9 Mrd. EUR nach oben korrigiert (2012: 10,7 Mrd. EUR). Zusammen mit dem EIF sollen KMU-Darlehen mit einem Volumen von über 19,1 Mrd. EUR in der EU unterzeichnet werden.

Die Auswirkung auf die Schaffung neuer und die Sicherung bestehender Arbeitsplätze ist erheblich: Die EIB geht davon aus, dass durch ihre Darlehenstätigkeit im Zusammenhang mit Projekten in den Bereichen Infrastrukturen, Ressourceneffizienz und wissensbasierte Wirtschaft allein im Jahr 2013 direkt rund eine halbe Million Arbeitsplätze entstehen. Darüber hinaus erhalten KMU und Unternehmen mittlerer Kapitalisierung, die von Finanzierungen durch EIB und EIF profitieren, schätzungsweise 2 Mio. Arbeitsplätze jedes Jahr.

### **Gemeinsame Initiativen der Kommission und der EIB**

Die Kommission und die EIB haben eng zusammengearbeitet, um Risikoteilungsinstrumente zu entwickeln und umzusetzen, mit denen EU-Haushaltsmittel und die Darlehenskapazität der EIB gehebelt werden. Zu den sichtbarsten Beispielen zählt die Initiative Projektanleihen, in deren Rahmen bereits neun Projekte in sechs Ländern genehmigt wurden. In Zusammenarbeit mit dem EIF wurden ähnliche Instrumente auf den Weg gebracht, um KMU und Unternehmen mittlerer Kapitalisierung zu unterstützen.

Im Rahmen der Laufzeit des nächsten MFR sollen etwa bei der Fazilität Connecting Europe und bei Programmen wie Horizont 2020, COSME und den Europäischen Struktur- und Investitionsfonds (ESIF) zunehmend Finanzinstrumente eingesetzt werden. All diese Maßnahmen wurden im letzten Jahr eingeleitet. Bereits jetzt sind erste Anzeichen für eine Verbesserung sichtbar, doch in den kommenden Jahren sollen sich noch bedeutendere Auswirkungen auf die Wirtschaft ergeben.

## **Weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Wirkung**

Die EIB-Initiative „Fähigkeiten und Arbeitsplätze – Investitionen für die Jugend“ wird KMU einen besseren Zugang zu Finanzierungen für Investitionen in Aus- und Weiterbildung, berufsbezogene Fähigkeiten und Schulungsmaßnahmen am Arbeitsplatz ermöglichen. Zusammen mit der vorgezogenen Beschäftigungsinitiative der Kommission für Jugendliche und einer Beschleunigung der Investitionen in junge Menschen aus dem Europäischen Sozialfonds dürfte dies die Beschäftigung junger Menschen in Europa weiter fördern.

Die Kommission und die EIB prüfen gemeinsame Mechanismen zur Risikoteilung, die im Rahmen des neuen MFR entwickelt werden könnten und den Mitgliedstaaten ermöglichen würden, für die entsprechenden Zwecke freiwillig einen Teil der Strukturfondsmittel bereitzustellen. Insbesondere wird ein gemeinsames Instrument vorgeschlagen, das die im Rahmen der Programme COSME und Horizont 2020 verfügbaren EU-Mittel mit spezifischen ESIF-Mitteln in Höhe von 10 Mrd. EUR in Zusammenarbeit mit der EIB und dem EIF verbindet, um eine zusätzliche Darlehensvergabe an KMU zu ermöglichen. Die Kommission hat drei Optionen vorgeschlagen, die im Zeitraum 2014-2020 bis zu 100 Mrd. EUR hebeln könnten, was allerdings vom Umfang der Beteiligung der Mitgliedstaaten abhängig ist, von Anpassungen des Entwurfs der Rechtsvorschriften über die Europäischen Struktur- und Investitionsfonds sowie vom Zeitplan und der Reaktion der Finanzmärkte.

Die EIB und der EIF analysieren zusammen mit der Kommission und der Europäischen Zentralbank (EZB), wie die Finanzierung für KMU bestmöglich verbessert und der Verbriefungsmarkt belebt werden können, um mehr Ressourcen zu mobilisieren und die Risiken in der Wirtschaft auf tragfähige Weise umzuverteilen.

# **Gemeinsamer Bericht der Kommission und der EIB an den Europäischen Rat**

## **Die Kreditvergabe an die Wirtschaft steigern: Umsetzung der EIB-Kapitalaufstockung und gemeinsamer Initiativen der Kommission und der EIB**

### **1. Einleitung**

Im Juni 2012 brachte der Europäische Rat den Pakt für Wachstum und Beschäftigung auf den Weg, der eine Reihe von Maßnahmen zur Förderung eines intelligenten, nachhaltigen, inklusiven, ressourceneffizienten und beschäftigungswirksamen Wachstums umfasst.

Da die Kreditvergabe an die Wirtschaft erhöht werden muss, bestand eine der Maßnahmen, die der Europäische Rat im Rahmen des Pakts vereinbarte, darin, das Kapital der EIB um 10 Mrd. EUR aufzustocken. Diese Kapitalaufstockung soll die Kapitalbasis der EIB stärken und damit ihr Darlehensvolumen für den Zeitraum 2013-2015 um bis zu 60 Mrd. EUR erhöhen, so dass bis zu 180 Mrd. EUR an zusätzlichen Investitionen mobilisiert werden können. Diese erhöhte Darlehenskapazität wird sich auf die gesamte Europäische Union verteilen, auch auf die anfälligsten Länder.

Im Rahmen dieser wichtigen Bemühung, die Finanzierungsmittel für die Wirtschaft zu erhöhen, wurden die Synergien zwischen der EIB und dem EIF verbessert. Der EIF hat die Entwicklung seiner Tätigkeiten in Verbindung mit öffentlichen Finanzinstituten in den Mitgliedstaaten ausgebaut, um insbesondere das Wagniskapital zu fördern und den Verbriefungsmarkt in Europa neu zu beleben.

Gleichzeitig wurden die EIB und die Kommission ersucht, neue Instrumente zu entwickeln, um die Unterstützung der EIB für Wachstum und Beschäftigung in ganz Europa zu hebeln.

Der Europäische Rat wird auf seiner Tagung im Juni 2013 die Umsetzung des Pakts bewerten und dabei besonderes Augenmerk auf Maßnahmen richten, die auf die Schaffung von Arbeitsplätzen abstellen und die Finanzierung der Wirtschaft stärken sollen, so dass schnell wirkende wachstumsfördernde Maßnahmen ergriffen werden können. Die Kommission und die EIB wurden gebeten, zu berichten, wie der Pakt, einschließlich der Kapitalaufstockung der EIB, eingesetzt werden soll.

### **2. Wirtschaftliche und finanzielle Rahmenbedingungen**

Während bei der Krisenbewältigung und der institutionellen Stärkung in Europa erhebliche Fortschritte erzielt wurden, stellen die wirtschaftlichen Bedingungen nach wie vor eine Herausforderung dar. Die Spannungen an den Finanzmärkten haben sich gelegt, doch dies ist in der Realwirtschaft nicht vollständig angekommen. In den letzten sieben Quartalen entwickelten sich die Investitionen in der EU rückläufig und verzeichneten Ende 2012 einen beschleunigten Rückgang. Gleichzeitig beschränkt die notwendige Gewährleistung der Tragfähigkeit des Schuldenstands die Möglichkeiten der hochverschuldeten Mitgliedstaaten, antizyklische Maßnahmen einzuleiten. Die Arbeitsmarktbedingungen in der EU und im Euro-Währungsgebiet haben sich seit Ende 2012 infolge der schwachen Konjunktur und der Arbeitsmarktanpassungen weiter verschlechtert.

Die Kreditmärkte sind nach wie vor fragmentiert, und das tatsächliche Kreditvolumen an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften ist in den letzten Jahren in vielen Mitgliedstaaten

gesunken, wobei signifikante Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern bestehen. Die Spreads für Bankkredite sind nicht nur von der Bonität des Kreditnehmers abhängig, sondern auch von der geografischen Lage, was auf große Divergenzen bei den Finanzierungsbedingungen für Unternehmen im Binnenmarkt schließen lässt. Parallel zu den länderspezifischen Divergenzen bei den Bankkreditzinsen sind seit Ende 2011 auch die Spreads zwischen den Zinssätzen für kleine Unternehmen und denen für große Unternehmen gestiegen.

Der Pakt für Wachstum und Beschäftigung ist eine wichtige Antwort auf die Herausforderungen der EU. Die Kapitalaufstockung der EIB und ein verbesserter Rückgriff auf gemeinsame Risikoteilungsinstrumente von Kommission und EIB stellen zusammen mit Synergien zwischen der EIB und spezifischen Tätigkeiten des EIF Schlüsselemente für ihren Erfolg dar.

Mit der Einführung der Fazilität für Wachstum und Beschäftigung hat die EIB ihre Bemühungen, die Auswirkungen der von ihr finanzierten Projekte auf Beschäftigung und Wachstum zu beobachten, weiter verstärkt. Die EIB wird dem Rat der Gouverneure regelmäßig über die im Rahmen dieser Projekte erzielten Ergebnisse Bericht erstatten.

Die EIB finanziert weiterhin vorrangig Projekte mit einer hohen wirtschaftlichen Amortisierungsrate, und gewährleistet somit, dass einzelne Investitionsprojekte einen großen Beitrag zum Wirtschaftswachstum leisten.

Die weiterreichenden Auswirkungen auf die Wirtschaft in der EU werden aufgrund der indirekten Wirkungen der Investitionen sehr viel größer sein und dürften am stärksten in den Mitgliedstaaten spürbar sein, die derzeit mit einer sehr hohen Arbeitslosigkeit kämpfen.

### *Beispiele von Projekten*

#### *Innovation & Qualifikation*

- Ein spanisches Unternehmen, das weltweit führend in erneuerbaren Energietechnologien, insbesondere in Solarthermie ist, nimmt ein von der Europäischen Kommission und der EIB gemeinsam eingerichtetes innovatives Kreditrisikoteilungssystem in Anspruch. Dank der EIB-Finanzierung kann das Unternehmen die nächste Gerätegeneration entwickeln, um die Kapazität zur Speicherung der Energie und ihre Umwandlung in Elektrizität zu verbessern. An dem Projekt werden etwa 750 im Bereich Forschung und Entwicklung Beschäftigte in Spanien und eine große Anzahl an Lieferanten EU-weit teilnehmen.
- In Irland unterstützt die EIB ein 49 Schulen umfassendes Projekt, dessen Ziel die Erhöhung der Schulplätze und die Verbesserung der Bildungseinrichtungen landesweit ist. Im Rahmen dieses Projekts, das mehr als 30.000 Schülern unmittelbar zugute kommen wird, werden die Bildungseinrichtungen dort, wo dies am nötigsten ist, verbessert. Die Gebäude werden den höchsten Energiespar-Standards genügen. Das Projekt wird eine Nachfrage nach Arbeitskräften im Umfang von etwa 2 400 Personen-Jahren generieren, die hauptsächlich kleineren Baufirmen zugute kommen wird. Diese Investition in Bildung ist von entscheidender Bedeutung, um auf den demografischen Wandel Irlands zu reagieren und Kinder diese in einem sich wandelnden wirtschaftlichen Umfeld erforderlichen Fähigkeiten zu vermitteln.

- In Frankreich finanziert die EIB Investitionen eines großen Automobilherstellers in elektrische Fahrzeugtechnologie, die die Auswirkungen des Reisens auf die Umwelt verringern wird. Dank der EIB-Finanzierung wird der Bereich R&D unterstützt und eine neue Generation von effizienten und erschwinglichen elektrischen und Hybridelektro kraftfahrzeugen entwickelt. Die neue Kraftfahrzeugplattform wird über ein einfacheres und erheblich preiswerteres Antriebssystem (Motor und Getriebe) sowie eine leichtere Karosserie verfügen. Diese Investition wird eine direkte Nachfrage nach hochqualifizierten Ingenieuren und Wissenschaftlern im Umfang von etwa 3 200 Personen-Jahren generieren.
- Die EIB unterstützt den Bau neuer Bildungseinrichtungen und Forschungsgebäude sowie die Renovierung und Umrüstung der Unterrichts- und Forschungseinrichtungen von zehn Hochschulen außerhalb von Helsinki, an denen etwa 100 000 Personen studieren. Mit diesem Vorhaben soll der Unterricht durch die Konzeption neuer, lern- und studienfreundlicher Räumlichkeiten und die Schaffung neuen Wissens revolutioniert werden. Mit den verschiedenen Projekten zur Modernisierung bestehender Anlagen sollen auch die Verwendbarkeit ausgeweitet und die Betriebskosten verringert werden. Die durch den Ausbau erzielten Emissionssenkungen dürften in der Größenordnung von 10 % liegen.
- Die EIB unterstützt einen führenden integrierten italienischen Energiekonzern bei der Umwandlung eines alten, verlustträchtigen Petrochemie-Standorts in Sardinien zu einer modernen, umweltgerechten chemischen Produktions- und Forschungsstätte. Das Vorhaben würde zum Erhalt von 676 Arbeitsplätzen in einer durch hohe Arbeitslosigkeit und schrittweise Entindustrialisierung geprägten Region beitragen und auch über die Branche und den Standort hinaus positive Wirkung entfalten. Es handelt sich um ein Vorzeigeprojekt, das auf dem Einsatz innovativer Prozess- und Produkttechnologien einschließlich von Schlüssel-Basistechnologien (KET), basiert. Das Vorhaben wird die Wettbewerbsfähigkeit eines europäischen Unternehmens mit mittlerem Kapitalisierungsgrad stärken, zum Erhalt von Beschäftigungschancen beitragen und die Stellung Europas als eines führenden Technologieanbieters untermauern.

#### *Zugang zu Finanzmitteln für KMU und Unternehmen mittlerer Kapitalisierung*

- Durch eine Zusammenarbeitsvereinbarung zwischen der EIB und der BPI France (Banque Publique d'Investissement) steht den KMU ein kombiniertes Paket einzelstaatlicher und europäischer Unterstützung mit großer Hebelwirkung offen, die in Frankreich durch ein umfassendes, kundennahes Verteilernetz verfügbar gemacht wird.
- Die EIB hat erstmals eine Handelsfinanzierungsfazilität entwickelt, die die Liquidität erhöhen, die Handelsströme wiederherstellen und die Finanzierungskosten der griechischen KMU des Import- und Exportsektors verringern wird. Dieses Instrument der kurzfristigen Kreditvergabe wird ein Geschäftsvolumen in der Größenordnung von 1,5 Mrd. EUR jährlich zu einem Zeitpunkt ermöglichen, zu dem der Handel für die wirtschaftliche Erholung in Griechenland eine besonders wichtige Rolle spielt.
- In Portugal wurde eine Vereinbarung zwischen der EIB und der Millenium bcp geschlossen, die die Unterstützung der wirtschaftlichen Entwicklung von kleinen und mittleren Unternehmen in Portugal zum Ziel hat. Diese Initiative wird sich positiv auf

die Wirtschaft und die Schaffung von Arbeitsplätzen in dem Land auswirken, da sie Finanzierungsmöglichkeiten für kleinere Projekte in den Bereichen Industrie, Tourismus, Dienstleistungen, sowie Forschung und Innovation, Energie und Umweltschutz eröffnet.

- Der EIF hat sein EIB-gefördertes Mandat für Risikokapitalfinanzierungen, das als Teil der gemeinsamen Maßnahmen von EIB und EIF die Finanzierungsengpässe für die Innovations- und Wachstumsvorhaben der europäischen mittelgroßen Unternehmen beseitigen soll und dessen besonderer Schwerpunkt auf der Mezzanine-Finanzierung mit erhöhtem Risiko liegt, um 1 Mrd. EUR erhöht.
- In Italien hat der Europäische Investitionsfonds (EIF) zwei Vereinbarungen mit der Banca popolare und der Cassa di Risparmio di Cento geschlossen, die darauf ausgerichtet sind, innovativen KMU bis zu 160 Mio. EUR in Form von Darlehen zur Verfügung zu stellen. Diese Vereinbarungen wurden im Rahmen des Risikoteilungsinstruments (RSI) geschlossen, einem neuen gemeinsamen Garantiesystem (Pilotprojekt) des EIF, der EIB und der Europäischen Kommission (GD Forschung und Innovation), das es den Banken erleichtern soll, Kredite an KMU und kleinere Unternehmen mittlerer Kapitalisierung (mit weniger als 500 Beschäftigten) zu vergeben, die zur Unterstützung ihrer Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten und Innovationen Mittel für Investitionen und/oder Betriebskapital benötigen.

### *Ressourceneffizienz*

- Mittels einer Kreditfazilität kann die Förderbank von Slowenien Projekte im Bereich Energieeffizienz und erneuerbare Energie kofinanzieren. Kleinere Investitionen privater und öffentlicher Träger werden einen großen wirtschaftlichen Nutzen haben und sich im ganzen Land erheblich auf die Beschäftigungslage auswirken. Die EIB-Finanzierungen sind zur Überbrückung der Finanzierungslücke aufgrund der Reduzierung der öffentlichen Zuschüsse von entscheidender Bedeutung.
- Es wird ein großer Windpark mit 80 Windturbinen im deutschen Teil der Nordsee unterstützt, der eine Erzeugungskapazität von insgesamt 288 MW haben wird. Offshore-Windparks sind notwendig, damit Deutschland seine ehrgeizigen Ziele hinsichtlich der Ökostrom-Erzeugung erreichen kann.
- Die EIB unterstützt den Bau des mittleren Teils der neuen Warschauer U-Bahnlinie und fördert auf diese Weise die Entwicklung des nachhaltigen öffentlichen Personenverkehrs in einer der am stärksten überlasteten Städte Europas. Die Unterstützung für die Warschauer U-Bahn trägt dazu bei, die Geschwindigkeit, den Komfort und die Zuverlässigkeit des öffentlichen Nahverkehrs zu erhöhen. Die CO<sub>2</sub>-Emissionen dürften dadurch um ca. 42 000 Tonnen pro Jahr zurückgehen. Neben seinem ökologischen Nutzen wird dieses von der EIB unterstützte Projekt auch zur Schaffung von Arbeitsplätzen beitragen, da infolge der Ausweitung des U-Bahn-Betriebs zusätzliche Fahrer, Techniker und Bürokräfte benötigt werden.
- Die EIB unterstützt den Bau eines integrierten Entsorgungssystems für feste Abfälle in Sofia, Bulgarien, das eine geordnete Deponie, eine mechanisch-biologische Anlage und Kompostieranlagen für Bioabfälle und für Grünabfälle umfasst.



## Strategische Infrastruktur

- Die EIB finanziert die Entwicklung eines neuen Containerterminals im Hafen von Savona, Italien. Es handelt sich um eines der größten Hafen-Entwicklungsvorhaben Europas. Das neue Terminal ist für große internationale Schifffahrtsunternehmen konzipiert, die im Mittelmeer operieren, und soll den europäischen Handel erleichtern. In der Bauphase wird das Vorhaben Arbeit im Umfang von rund 2 400 Personen/Jahre generieren, und nach Aufnahme des Betriebs wird das Terminal in Italien direkte Beschäftigung für rund 400 Arbeitnehmer bieten. Es wird Europa im Bereich Handel und Logistik Vorteile bringen und dadurch die Produktions- und Vertriebskosten für die Industrie senken.
- Die EIB stellt der Londoner S-Bahn Finanzmittel für Investitionen in neue Fahrzeuge bereit, was in den bestehenden Produktionsanlagen Arbeit im Umfang von 1 300 Personen/Jahre generieren wird. Dies wird die Qualität des öffentlichen Nahverkehrs erheblich verbessern, die Überlastung des Großraums London verringern und die Zugänglichkeit erleichtern, wovon die Wirtschaft insgesamt profitieren wird.
- Die finanzielle Unterstützung der wichtigsten Schienengüterverkehrskorridore in Litauen ermöglicht den Erwerb von 590 neuen Güterwaggons und neun neuen Personenzügen. Die Fahrgastzahlen sind stetig gewachsen, erreichten im Jahr 2012 4,8 Millionen, und mit den neun neuen Personenzügen soll dieser Trend hin zum öffentlichen Nahverkehr weiter unterstützt werden. Die 590 neuen Güterwaggons werden hauptsächlich im grenzüberschreitenden Eisenbahnverkehr zwischen Litauen und seinen östlichen Nachbarländern zum Einsatz kommen; sie werden leiser und leichter sein als die alten Waggons. Im Jahr 2012 wurden auf dem litauischen Streckennetz insgesamt 49,5 Mio. Tonnen Fracht befördert.

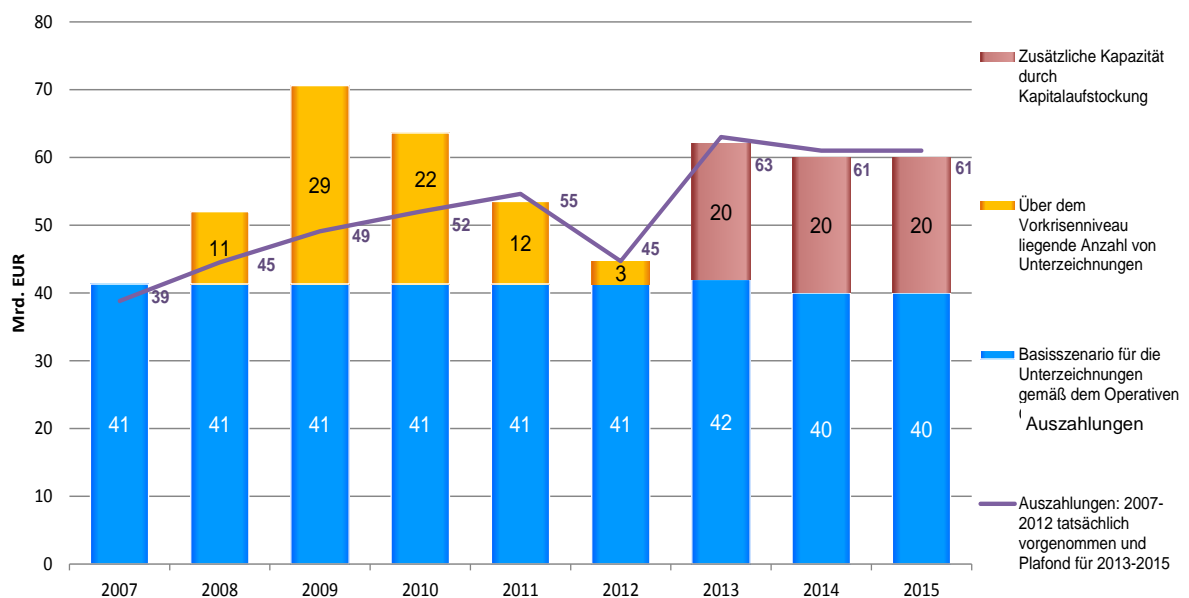
### 3. Umsetzung der EIB-Kapitalaufstockung und gemeinsamer Risikoteilungsinstrumente von EU und EIB

#### 3.1 Umsetzung der EIB-Kapitalaufstockung

Ende 2012 hatten die EU-Mitgliedstaaten im Rahmen des Rates der Gouverneure der EIB die Kapitalaufstockung einstimmig befürwortet. Das zugeführte Kapital hat die Risikokennziffern<sup>1</sup> der EIB signifikant verbessert und leistete einen Beitrag zur Stärkung der Bonität der EIB als erstklassiger Emittent auf den Kapitalmärkten. Dies ist für die EIB sehr wichtig, um den Volkswirtschaften der Anteilseigner weiter finanziellen Mehrwert bieten zu können.

Auf der operationellen Seite ermöglichte die Kapitalaufstockung eine Erhöhung der Darlehensziele in Europa für 2013 auf 62 Mrd. EUR ( $\pm 10\%$ ) sowie eine Erhöhung der Gesamtziele für die Darlehensvergabe im Zeitraum 2013-2015 auf 182 Mrd. EUR.

Entwicklung des Darlehensprogramms der EIB



Alle zusätzlich vergebenen Darlehen sollen in die EU fließen. Dies stellt gegenüber dem Geschäftsplan vor der Kapitalaufstockung eine Erhöhung der Darlehensziele in der EU um 60 Mrd. EUR bzw. 49 % über den Zeitraum von drei Jahren (2013-2015) dar. Ein ähnliches verbessertes Darlehensprogramm wurde zu Beginn der Wirtschafts- und Finanzkrise aufgelegt. Auf der Grundlage der durchschnittlichen Kofinanzierungssätze wird die zusätzliche Darlehensvergabe Investitionen in der Größenordnung von 180 Mrd. EUR unterstützen.

Die EIB arbeitet eng mit der Kommission und den Mitgliedstaaten zusammen, damit die Kapitalaufstockung in den prioritären Bereichen zum Tragen kommt, die die Ziele der Strategie Europa 2020 und die länderspezifischen Empfehlungen des Europäischen Semesters widerspiegeln. Im Rahmen der Fazilität für Wachstum und Beschäftigung

<sup>1</sup> Infolge der Kapitalaufstockung stieg der Eigenkapitalkoeffizient der EIB von 23,1 % (Ende 2012) auf 28,0 % (Ende März 2013) und die Verschuldungsquote verbesserte sich im gleichen Zeitraum von 976 % auf 821 %.

unterstützt die durch die Kapitalaufstockung ermöglichte zusätzliche Darlehensvergabe tragfähige Projekte in allen Mitgliedstaaten mit besonderem Schwerpunkt auf i) Innovation und Qualifikation, ii) Zugang von KMU zu Finanzierungsmitteln, iii) Ressourceneffizienz und iv) strategischen Infrastrukturen. Um die zunehmend unterschiedlichen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den einzelnen EU-Ländern zu berücksichtigen, werden maßgeschneiderte Finanzierungsstrategien konzipiert, damit diejenigen Regionen und Sektoren unterstützt werden, in denen die finanziellen Engpässe am größten sind und rasch Investitionen mobilisiert werden können.

Durch die Entwicklung und das Angebot maßgeschneiderter Finanzprodukte wie Bürgschaften, Risikokapital und Mikrokredite verbessert der EIF den für KMU entscheidenden Zugang zu Finanzierungsmitteln in der EU und fördert Beschäftigung, Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit durch unternehmerische Initiative, Innovation, Forschung und Entwicklung.

Die Darlehenstätigkeit der EIB erstreckt sich auf verschiedene Politikbereiche, die in der nachstehenden Tabelle aufgeführt sind, die auch die indikativen<sup>2</sup> maßgeblichen Zahlen für die nächsten drei Jahre enthält.

### Indikative EIB-Darlehensvergabe innerhalb der EU nach Politikbereichen (in Mrd. EUR)

Politische Ziele (innerhalb der EU)	2012 umgesetzt	Orientierungen			2013-2015 Durchschnitt
		2013	2014	2015	
<b>Unterstützung für KMU</b>	<b>10,7</b>	<b>13,6</b>	<b>13,3</b>	<b>13,3</b>	<b>13,4</b>
<b>Wissensbasierte Wirtschaft</b>	<b>8,9</b>	<b>11,1</b>	<b>10,6</b>	<b>10,6</b>	<b>10,7</b>
<b>Verkehr (TEN, Nachhaltigkeit)</b>	<b>9,3</b>	<b>12,5</b>	<b>11,8</b>	<b>11,8</b>	<b>12,0</b>
<b>Energie (TEN, erneuerbare Energie und Effizienz)</b>	<b>7,2</b>	<b>12,5</b>	<b>12,5</b>	<b>12,5</b>	<b>12,5</b>
<b>Städte und Gesundheit</b>	<b>2,3</b>	<b>2,9</b>	<b>2,7</b>	<b>2,7</b>	<b>2,8</b>
<b>Umwelt und „nicht-transversale“<sup>***</sup> Konvergenz und Klimapolitik</b>	<b>6,1</b>	<b>9,5</b>	<b>9,1</b>	<b>9,1</b>	<b>9,3</b>
<b>Insgesamt (innerhalb der EU)</b>	<b>44,7</b>	<b>62,0</b>	<b>60,0</b>	<b>60,0</b>	<b>60,7</b>

\* Projekte, die nicht im Rahmen der wichtigsten COP-Ziele förderfähig sind, aber allein im Hinblick auf die Konvergenz- oder Klimapolitikziele akzeptiert werden können

Zum 31. Mai 2013 beliefen sich die seit Jahresbeginn von der EIB unterzeichneten Darlehenszusagen auf insgesamt 13,8 Mrd. EUR (Anstieg von 66 % gegenüber dem 31. Mai 2012). Die EIB geht davon aus, dass die jährlichen Ziele für die Darlehensvergabe im Wesentlichen eingehalten werden.

In der folgenden Tabelle wird die Entwicklung der EIB-Unterzeichnungen in den Mitgliedstaaten veranschaulicht, die derzeit finanzielle Unterstützung erhalten und mit der Kommission ein makroökonomisches Anpassungsprogramm vereinbart haben. Trotz des schwierigen finanziellen und wirtschaftlichen Umfelds hat die EIB den Umfang ihrer Tätigkeit in den Programmländern beibehalten. Es wird davon ausgegangen, dass im Jahr 2013 von dem EU-Gesamtziel von 62 Mrd. EUR mehr als 3,5 Mrd. EUR in den Programmländern investiert werden.

<sup>2</sup> Die Zahlen in der Tabelle für 2013-2015 sind rein indikativ, da sie Prognosen für EIB-Maßnahmen in Europa (auch in Kandidatenländern und potenziellen Kandidatenländern) entlehnt sind. Dabei wurde ein proportionaler Abzug angewendet, der auf dem erwarteten Verhältnis der i) Darlehensvergabe in der EU zur ii) Gesamtdarlehensvergabe in Europa basiert.

### EIB-Unterzeichnungen in den Programmländern (in Mio. EUR, Eigenmittel)

	2011	2012	2013 erwartet
Griechenland	860	550	1500
Irland	475	505	650
Portugal	1970	871	1200
Zypern	180	398	200

In der ersten Jahreshälfte 2013 sind die Auszahlungen an derzeitige oder ehemalige Programmländer<sup>3</sup> im Vergleich zum entsprechenden Bezugszeitraum des Jahres 2012 erheblich um insgesamt rund 36 % gestiegen (von 1,4 Mrd. EUR auf 1,9 Mrd. EUR).

Die EIB hat seit der 2012 vorgeschlagenen Kapitalaufstockung eine Reihe von Maßnahmen eingeleitet, um die Erreichung der neuen Ziele für die Darlehensvergabe unter den schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen soweit wie möglich zu erleichtern.

- Die EIB hat ein Maßnahmenpaket umgesetzt, um ihre Risikotoleranz und Preisgestaltung dem veränderten Umfeld anzupassen und um in allen Mitgliedstaaten weiter tätig zu sein. Außerdem setzt die EIB hinsichtlich ihrer Darlehensvergabebetätigkeit neue Prioritäten und legt nunmehr größeres Gewicht auf diejenigen Vorhaben, die deutliche Auswirkungen auf die Beschäftigung haben.
- Die EIB hat ihre Unterstützung für KMU und Unternehmen mittlerer Kapitalisierung durch zahlreiche Maßnahmen verstärkt:
  - Sie hat ihr Darlehensvolumen für KMU in der EU deutlich erhöht. Im Jahr 2012 stiegen die EIB-Unterzeichnungen für KMU auf ein Volumen von 10,7 Mrd. EUR an. Im Jahr 2013 wird Unterzeichnungsvolumen für KMU von 13,6 Mrd. EUR angestrebt. Die derzeitige Prognose von rund 15,9 Mrd. EUR liegt sogar noch darüber (dieser Betrag würde einem Anstieg von rund 49 % gegenüber 2012 entsprechen). Einschließlich der EIF-Tätigkeiten und der Mittel Dritter dürfte sich der Gesamtbetrag zur Unterstützung von KMU und Unternehmen mittlerer Kapitalisierung dieses Jahr auf etwa 19,1 Mrd. EUR belaufen.
  - Sie entwickelt neue Garantiestrukturen und Produkte und leitet neue Initiativen ein. So entwickelte die Bank zum ersten Mal eine Handelsfinanzierungsfazilität mit einem Volumen von 500 Mio. EUR zur Unterstützung eines Handelsvolumens von 1,5 Mrd. EUR jährlich in Griechenland und schloss diese im Mai 2013 ab. Sie untersucht ähnliche Fazilitäten in anderen Ländern, in denen keine Mittel aus anderen Quellen zu angemessenen Bedingungen verfügbar sind.
  - Als Reaktion auf die durch den Rückzug institutioneller Investoren entstandene Lücke wurde das Mandat für Risikokapitalfinanzierungen verstärkt und als offener revolving Fonds mit einem Volumen von 7 Mrd. EUR eingerichtet, der vom EIF im Auftrag der EIB verwaltet wird.
  - In Anlehnung an die Schlussfolgerungen des Europäischen Rates bezüglich des Pakts stärkt die EIF ihre Partnerschaften mit nationalen Instituten, damit verschiedene Eigen- und Fremdkapitallösungen durch eine Vielzahl von Finanzpartnern in der EU angeboten werden können.

---

<sup>3</sup> Neben Griechenland, Irland, Portugal und Zypern sind dies Lettland, Rumänien und Ungarn.

- Die EIB hat in der EU ihr Darlehensziel für Sondertätigkeiten<sup>4</sup> im Jahr 2013 auf 7,8 Mrd. EUR erhöht, von denen 5,5 Mrd. EUR in der Bilanz der EIB ausgewiesen werden.

### *3.2 Gemeinsame Risikoteilungsinstrumente von EU und EIB*

Die Kommission und die EIB haben eng zusammengearbeitet, um gemischte Risikoteilungsinstrumente zu entwickeln, die die EU-Haushaltsmittel und die Darlehenskapazität der EIB hebeln, um die Finanzierung von Sondertätigkeiten in EU-Schlüsselbereichen zu ermöglichen. Derartige Instrumente sind insbesondere in anfälligen Ländern und Programmländern oder in Hochrisikosektoren, z. B. Forschung und Entwicklung, wirksam, wo die Projektträger bei der Suche nach alternativen langfristigen Finanzierungsquellen Schwierigkeiten gegenüberstehen. Die Fazilität für Finanzierungen auf Risikoteilungsbasis (RSFF), die Darlehensgarantie für TEN-Verkehrsvorhaben (LGTT) und das vom EIF verwaltete Risikoteilungsinstrument (RSI) fallen in diese Kategorie.

Die Kommission und die EIB haben im November 2012 die Initiative Projektanleihen eingeleitet, mit der die Rolle der Kapitalmärkte bei der Finanzierung langfristiger Infrastrukturinvestitionen unterstützt werden soll. Im Rahmen dieses innovativen Instruments hat der Verwaltungsrat der EIB bereits neun TEN-T- und TEN-E-Projekte in sechs Mitgliedstaaten genehmigt. Dazu zählen Autobahnprojekte in SK, DE, BE und im VK, Netzanbindungen von Offshore-Windparks in DE und im VK sowie Gasspeicheranlagen in ES und IT. Die ersten finanziellen Abschlüsse dieser Projekte werden für das zweite Halbjahr 2013 erwartet.

Die Billigung des Vorschlags der Kommission zur Änderung der Strukturfondsverordnungen und die anschließende Neuprogrammierung haben in Ergänzung der oben beschriebenen Handelsfinanzierungsfazilität zur Entstehung eines neuen Programms zur KMU-Unterstützung in Griechenland geführt. Im Rahmen dieses Programms wurden nicht genutzte Strukturfondsmittel eingesetzt, um einen Garantiefonds für Darlehen der EIB an KMU auf Portfolio-First-Loss-Basis einzurichten. Die ersten fondsgestützten Transaktionen wurden Anfang 2013 unterzeichnet. Darüber hinaus legte die Kommission einen ergänzenden Vorschlag für bestimmte Vorschriften der Finanzverwaltung in den Programmländern vor.

Im Rahmen des nächsten MFR sollen etwa bei der Fazilität Connecting Europe und bei Programmen wie Horizont 2020 und den europäischen Struktur- und Investitionsfonds zunehmend gemeinsame Risikoteilungsinstrumente eingesetzt werden.

## **4. Der Weg in die Zukunft**

### *4.1 Initiativen für KMU*

Die Kommission und die EIB arbeiten zusammen mit der EZB an der Entwicklung einer EU-Strategie zur Erleichterung der finanziellen Zwänge von KMU. Im Mittelpunkt der Diskussionen stehen Optionen zur Wiederbelebung der strukturierten Kreditmärkte zwecks Unterstützung der Kreditvergabe vor allem an KMU in den anfälligsten Mitgliedstaaten (wenn auch nicht auf diese beschränkt).

---

<sup>4</sup> Sondertätigkeiten sind Maßnahmen mit einem Kreditrisiko, das höher als das in den internen Standardvorschriften der EIB festgelegte Risiko ist.

Die Zusammenarbeit soll zwei Aspekte abdecken, und zwar die i) ausreichende Finanzierung des Bankensektors, der auf die Kreditvergabe an KMU spezialisiert ist, und ii) eine verbesserte Kreditvergabe an bestehende oder neue KMU-Darlehenspools, so dass verzerrte Kreditmargen verringert und institutionelle Anleger für große KMU-Darlehenspools gewonnen werden, so dass die großen Angebotsengpässe für Anlagen verringert werden können.

Über die Analyse einer möglichen kurzfristigen an Vermögenswerten ausgerichteten EIB-EZB-Initiative hinaus prüfen die Kommission und die EIB einen gemeinsamen Mechanismus zur Risikoteilung, der im Rahmen des neuen MFR entwickelt werden könnte, indem EU-Haushaltsmittel (COSME, Horizont 2020) und ESIF-Mittel mit der Darlehenskapazität von EIB, EIF und nationalen Förderbanken verbunden werden. Im Rahmen einer solchen Zusammenführung von Mitteln würden durch EU-weite Regelungen Skaleneffekte und eine größere Hebelwirkung für alle teilnehmenden Mitgliedstaaten erreicht. Die Instrumente sollten so konzipiert werden, dass gewährleistet ist, dass durch den von einem Mitgliedstaat aus Programmmitteln des Europäischen Struktur- und Investitionsfonds (ESIF) geleisteten Beitrag Darlehen entstehen, deren Wert diesen Betrag um ein Mehrfaches übersteigt, indem in dem jeweiligen Mitgliedstaat zugunsten der jeweiligen Programmgebiete Darlehen an KMU vergeben werden.

Der Schlüssel für die Auslösung der Hebelwirkung solcher Gemeinsamer Instrumente ist die möglichst breite Beteiligung der Mitgliedstaaten. Die Beteiligung durch Beiträge aus den ESIF-Programmen wäre zwar freiwillig, doch alle Mitgliedstaaten würden nachdrücklich darin bestärkt, aus ihren ESIF-Mitteln einen Beitrag zu den Gemeinsamen Instrumenten zu leisten, da sich durch diese Beiträge die Darlehensvergabe an KMU in ihrem Hoheitsgebiet erhöhen würde und für alle eine verbesserte Hebelwirkung erzielt werden könnte.

Die Kommission hat drei weitgreifende Optionen für Gemeinsame Instrumente<sup>5</sup> entwickelt. Angesichts der Notwendigkeit, die kritische Masse in Bezug auf eines der grundlegenden Gemeinsamen Instrumente der EU zu schaffen, das die EU-EIB-Mittel hebeln würde und potenziell mit den Beschlüssen der EZB verbinden dürfte, werden die nachfolgenden Optionen als Alternativen dargestellt. Jedes dieser Gemeinsamen Instrumente würde natürlich neben den vielfältigen ESIF-Initiativen auf regionaler und nationaler Ebene bestehen und die Schaffung zusätzlicher paralleler Gemeinsamer Instrumente in anderen EU-Politikbereichen nicht ausschließen, so wie derzeit im Entwurf der ESIF-Dachverordnung vorgesehen.

Die indikative Größenordnung von 10 Mrd. EUR ist ein Bruchteil des Gesamtbudgets der ESIF von 400 Mrd. EUR und ein relativer kleiner Prozentteil der gesamten ESIF-Mittel, die die Mitgliedstaaten und Regionen auf KMU-Unterstützungsmaßnahmen zu verwenden gedenken. Eine detailliertere Bewertung der Auswirkungen der vorgeschlagenen Instrumente dürfte vor der Umsetzung erfolgen. An dieser Stelle sei daran erinnert, dass im Zeitraum 2007-2011 bereits 23 Mrd. EUR für operationelle Programme zur direkten Unterstützung von KMU verwendet wurden und weitere 25 Mrd. EUR den KMU indirekt zu Gute kamen. Im Rahmen des nächsten MFR haben die Mitgliedstaaten ihre Absicht erklärt, ihre Unterstützung mittels insbesondere auf KMU ausgerichtete Finanzinstrumente zu erhöhen.

Schließlich hängt die Umsetzung und die Aufnahme des Instruments von den Entwicklungen in anderen Politikbereichen ab, die parallel angegangen werden. Themen der Finanzregulierung wirken sich beispielsweise ganz besonders auf die Entwicklung eines Verbriefungsmarktes in Europa aus und sind Gegenstand der Konsultation zum Grünbuch, die am 25. Juni 2013 ausläuft.

---

<sup>5</sup> Siehe Anhang für weitere Einzelheiten.

## 1) Gemeinsames KMU-Garantieinstrument in Kombination mit einem gemeinsamen Verbriefungsinstrument für neue Darlehen

Im Rahmen dieses Instruments würden COSME-, Horizont 2020- und ESIF-Mittel zusammengeführt und mit Mitteln der EIB und des EIF kombiniert, um Folgendes zu erreichen:

- a) Garantien für neue Darlehen von Finanzintermediären an KMU im Rahmen eines gemeinsamen Garantieinstruments;
- b) Garantien von Portfolios neuer KMU-Darlehen zu Verbriefungszwecken. Derartige Portfolios müssten von den Banken in einem festgelegten Zeitraum (2-3 Jahre) mit Blick auf eine Verbriefung aufgebaut werden.

Bei dieser Option, bei der 75 % der Garantien mit 25 % an Verbriefung in Höhe von 10 Mrd. EUR aus dem ESIF und 420 Mio. EUR aus COSME & Horizon 2020 vermischt werden, würden die Mittel zugewiesen, um eine Darlehensvergabe an KMU in Höhe von rund **55-58 Mrd. EUR (Hebelwirkung von etwa 1:5)** zu bewirken, wovon **580 000 KMU** profitieren. Diese Option erfordert keine Änderungen des Entwurfs der Dachverordnung (CPR).

## 2) Gemeinsames Verbriefungsinstrument zur Verbriefung neuer und bestehender KMU-Darlehensportfolios

Im Rahmen eines solchen gemeinsamen Verbriefungsinstruments würden öffentliche Mittel (ESIF, COSME, Horizont 2020, EIF, EIB, nationale Förderbanken) für die Verbriefung von KMU-Darlehensportfolios zusammengeführt. Dies bedeutet, dass Anforderungen an Finanzintermediäre zur Finanzierung neuer Darlehen an KMU proportional zum vom Gemeinsamen Instrument stehenden Betrag zu sein haben. Die Verbriefung der Portfolios der bestehenden Darlehen würde die Auswirkung und Unmittelbarkeit dieses Instruments im Vergleich zu Option 1 verbessern.

□ Bei dieser Option würden 10 Mrd. EUR aus ESIF und 420 Mio. EUR aus COSME und Horizont 2020 zugeteilt werden, um eine Darlehensvergabe an KMU in Höhe von rund **65 Mrd. EUR** zu bewirken, wovon **650 000 KMU** profitieren (**Hebelwirkung von etwa 1:6**). In diesem Fall wäre eine begrenzte Änderung der CPR erforderlich, um die Förderfähigkeit von Darlehen an KMU zu erhöhen, indem bestehende Darlehen miteinbezogen werden und die Eignung des Betriebskapitals überprüft würde. Dies würde der Entwicklung des Instruments und seiner Nutzung zu Gute kommen.

## 3) Gemeinsames Verbriefungsinstrument zur Verbriefung neuer und bestehender KMU-Darlehensportfolios und Risikopooling

Diese Option hätte alle Vorteile der Option 2, würde aber zusätzlich die Möglichkeit bieten, die Risiken zusammen zu legen. Zudem würden die Förderkriterien zur Einbeziehung bestehender KMU-Darlehen ausgedehnt und die Eignung des Betriebskapitals überprüft. Auch würde gewährleistet, dass an der weiteren Darlehensvergabe beteiligte Intermediäre neue Darlehen an KMU vergeben, die im Wert um ein Vielfaches höher liegen als der Betrag, den die Mitgliedstaaten für die jeweiligen Programmbereiche vorgesehen haben. Die Zusammenlegung der Risiken ermöglicht eine bessere Portfoliodiversifizierung, die zu einer wesentlich höheren Hebelwirkung als bei den vorherigen Optionen führt. Gleichzeitig bewirkt sie eine unmittelbare Entlastung des Eigenkapitals und eine erhöhte Liquidität für Banken, wodurch wiederum rasch neue Darlehen an KMU bereit gestellt werden können.

□ Im Rahmen dieser Option werden 10 Mrd. EUR aus ESIF und 420 Mio. EUR aus COSME und Horizont 2020 für eine unmittelbare Darlehensvergabe **an KMU bereit gestellt, d. h. ein**

**geschätzter Betrag von 100 Mrd. EUR, wovon 1 000 000 KMU profitieren (Hebelwirkung von etwa 1:10).** Diese Option würde die gleichen Änderungen am CPR-Entwurf wie Option erfordern.

Die EIB wird zusammen mit der Kommission an der Entwicklung des vorgeschlagenen Instruments arbeiten und die Arbeiten in die Wege leiten, die zur Vorbereitung der Änderungen in Anbetracht ihrer Markt- und Geschäftserfahrungen erforderlich sind. Die Hebelwirkung hängt von den endgültigen Entscheidungen der Mitgliedstaaten und der Aufnahme durch die Finanzinstitute des Privatsektors ab.

#### 4.2 Jugendbeschäftigung

Nach dem Paket der Kommission zur Jugendbeschäftigung vom Dezember 2012 verständigte sich der Europäische Rat auf seiner Tagung vom 7./8. Februar 2013 auf eine Beschäftigungsinitiative für Jugendliche für den Zeitraum 2014-2020 mit einer Mittelausstattung von 6 Mrd. EUR. Die Initiative soll insbesondere der Unterstützung junger Menschen im Alter von 15 bis 24 Jahren dienen, die weder im Erwerbsleben stehen noch eine Schul- oder Berufsausbildung absolvieren und in Regionen der Union mit einer Jugendarbeitslosenquote von über 25 % (2012) leben und mit Hilfe der Initiative in den Arbeitsmarkt integriert werden sollen. Darüber hinaus haben mehrere Mitgliedstaaten noch andere Initiativen angekündigt.

Die Jugendbeschäftigungsinitiative ergänzt andere Instrumente der Kommission im Bildungs- und Sozialbereich, die ein erhebliches Potenzial zur Verringerung der Jugendarbeitslosigkeit haben. Insbesondere werden neue Finanzierungsinstrumente im Rahmen des nächsten MFR vorgeschlagen, die auf Darlehen für Studierende (Garantien für Studentendarlehen im Rahmen von „Erasmus +“), Mikrofinanzierung (Bereitstellung von Bürgschaften, Mikrokrediten und Kapital durch Institute, die Investitionen tätigen oder – insbesondere arbeitsmarktfremden – Unternehmern Kredite gewähren) und auf die Entwicklung sozialer Unternehmen abstellen.

Angesichts der bevorstehenden Tagung des Europäischen Rates hat die Kommission am 19. Juni 2013 eine Mitteilung zum Thema Jugendbeschäftigung vorgelegt, in der die unmittelbaren Prioritäten für die Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit dargelegt sind; hierzu zählen unter anderem eine Einigung über den MFR und die begleitenden Programme, die Vorabausstattung (*Frontloading*) der Jugendbeschäftigungsinitiative sowie die Umsetzung der entsprechenden länderspezifischen Empfehlungen und der Jugendgarantie auf einzelstaatlicher Ebene.

Die EIB schlägt gemeinsam mit der Kommission und den Mitgliedstaaten vor, die Bemühungen der Kommission und der Mitgliedstaaten mit dem Programm „Fähigkeiten und Arbeitsplätze – Investitionen für die Jugend“ zu ergänzen, um so der hohen und weiter wachsenden Jugendarbeitslosigkeit entgegenzuwirken. Das Programm unterstreicht das Engagement der Bank, die ihre aufgestockten Mittel gezielt zur Unterstützung der politischen Prioritäten der EU einsetzen will. Das Programm der EIB setzt sich aus zwei Komponenten zusammen:

- (i) „Arbeitsplätze für junge Menschen“ – besserer Zugang für KMU zu Finanzierungen und
- (ii) „Investitionen in Fähigkeiten“ – Bereitstellung von Krediten für Projekte, die in die Fähigkeiten der Jugendlichen investieren, u. a. Investitionen in Bildungsstrukturen, Ausbildungsmaßnahmen, Studentendarlehen und Mobilität.

Im Rahmen der Komponente „Arbeitsplätze für junge Menschen“ prüft die EIB zusammen mit Partnerbanken Optionen, wie den KMU – den Hauptarbeitgebern von Jugendlichen – mehr



Mittel zur Verfügung gestellt werden können, um die Schaffung von Arbeitsplätzen für junge Menschen weiter zu fördern. Die Investitionen im Rahmen von „Investitionen in Fähigkeiten“ umfassen die existierende Finanzierung der EIB von Investitionen in Schulen und ein breites Spektrum von Ausbildungsprogrammen, insbesondere Programme, die die berufliche Aus- und Weiterbildung in Europa stärken und deren Qualität verbessern. Die Konzentration auf berufsbezogene Fähigkeiten in der Sekundar- und Hochschulbildung dürfte die größten Auswirkungen auf die Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit junger Menschen haben und bietet den besten Schutz vor Arbeitslosigkeit. Die geförderten Maßnahmen umfassen auch die Unterstützung von Mobilitätsprogrammen für Studierende und Arbeitnehmer in der gesamten EU.

Die EIB wird nicht nur die Kommission bei der raschen Umsetzung der Initiative zur Jugendbeschäftigung unterstützen, sondern auch mit eigenen Mitteln den Mitgliedstaaten dabei helfen, ihre nationalen und regionalen Programme zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit voranzubringen.

Die Initiativen dürften dafür sorgen, dass sich Investitionen der EIB stärker auf Bereiche mit großem Einfluss auf die Jugendbeschäftigung und die Berufsausbildung konzentrieren, doch eine verbesserte Verfügbarkeit von EU-Mitteln für gemischte Instrumente in diesem Bereich könnte den EIB-Darlehen eine noch gezieltere und stärkere Wirkung verleihen.

#### *4.3. Eine stärkere Wirkung erzielen*

Die Mitgliedstaaten, die Kommission und die EIB erwägen weitere Maßnahmen, um der EIB zu ermöglichen, weiterhin eine wichtige Rolle in Märkten und Sektoren einzunehmen, in denen kaum Kredite fließen und keine Mittel aus anderen Quellen zu angemessenen Bedingungen verfügbar sind. Die einschlägigen Maßnahmen sollten der EIB ermöglichen, ihre Tätigkeit zugunsten von KMU und in anfälligen Ländern und Programmländern, in denen die Darlehenstätigkeit der EIB weiter entwickelt werden sollte, spürbar auszubauen.

Als weitere mögliche Maßnahme zieht die EIB eine Stärkung des EIF in Betracht, um neue Initiativen zu unterstützen, die im Auftrag der EIB durchgeführt werden und für die gleichzeitig die fachlichen Erfahrungen des EIF genutzt werden könnten. EIB und EIF haben ein besonderes Mandat vereinbart, um für den Zeitraum 2013-2015 mittels forderungsbesicherter Wertpapiere im Wert von 4,5 Mrd. EUR die Kreditgewährung zu fördern. Des Weiteren wird die Möglichkeit einer Ausweitung der zurzeit in Griechenland in der Umsetzung befindlichen Handelsfinanzierungsfazilität auf andere Länder geprüft.

Sollten sich die allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in der EU zusammen mit der Finanzstabilität des Euro-Währungsgebiets verbessern, könnte die EIB prüfen, wie sie sich im Rahmen von Tätigkeiten mit hohem Mehrwert, bei denen die EIB-Unterstützung am meisten benötigt wird, unter Berücksichtigung eines soliden Ansatzes beim Finanzmanagement weiter engagieren könnte.

Die EIB prüft zudem weitere Mittel zum Ausbau ihrer Darlehens- und Beratungstätigkeiten, um die Projektabwicklung zu unterstützen, Auszahlungen und reale Investitionen zu beschleunigen und die Absorptionskapazität der Mitgliedstaaten für EU-Mittel zu erhöhen.

Schließlich werden die Kommission und die EIB weiter zusammenarbeiten und sich mit anderen europäischen, nationalen oder regionalen öffentlichen Investitionseinrichtungen und Banken sowie mit dem Privatsektor vernetzen, um die Synergien und die Kapazität zu maximieren, die notwendig sind, um die von der Kommission und der EIB eingeleiteten und kofinanzierten Darlehens- und Bonitätsverbesserungstätigkeiten mit zusätzlichen Mitteln umzusetzen und zu hebeln.

## 5. Schlussfolgerung

Der Pakt für Wachstum und Beschäftigung ist ein zentrales Element der Reaktion der EU auf die Krise. Als integraler Bestandteil des Pakts ermöglicht die EIB-Kapitalaufstockung der EIB, vor dem Hintergrund der enormen wirtschaftlichen Herausforderungen maßgeblich zur Förderung des nachhaltigen Wachstums und der Beschäftigung beizutragen

Die Entwicklung gemeinsamer Finanzierungsinstrumente durch die Kommission, die EIB und die Mitgliedstaaten soll Investitionen aus dem Privatsektor und an den Kapitalmärkten in KMU und Infrastrukturen hebeln, wodurch die Abhängigkeit solcher prioritären Investitionen von staatlichen (unterstützten) Finanzierungen gesenkt wird.

Die Fragmentierung der Kreditmärkte und die hohe Streuung der Zinssätze zwischen den Mitgliedstaaten für die Kreditvergabe von Banken an Unternehmen untergraben die Widerstandsfähigkeit der Banken und Finanzsysteme, reduzieren die Verfügbarkeit von Kapital und erhöhen die Kapitalkosten für Unternehmen und Verbraucher. Dies ist ein großes Hindernis für Wachstum und Beschäftigung dar. Als eine der wenigen Institutionen, die Schuldtitel auf europäischer Ebene zu AAA-Bedingungen begeben, ist die EIB in der Lage, das Problem der Fragmentierung der EU-Finanzmärkte zu verringern. Die gezielte Bereitstellung langfristiger Finanzierungen für Banken mit dem Ziel, den Zugang von KMU zu Finanzierungsmitteln zu stützen, schließt eine wesentliche Lücke, die nicht von den Zentralbanken beseitigt werden kann, und mindert wesentliche Engpässe bei Investitionen.

Die Förderung wirtschaftlich und finanziell tragfähiger Infrastrukturprojekte kann eine erhebliche antizyklische Wirkung entfalten und ist ein wichtiges Instrument zur Schaffung von Arbeitsplätzen während der Aufbauphase, vor allem in Segmenten, in denen die Arbeitskräfte am stärksten von der Krise betroffen sind. Gleichzeitig trägt eine Infrastruktur, die den Marktzugang verbessern soll, zu Exportsteigerungen bei.

Die EIB wird ihre Katalysatorwirkung verstärkt nutzen, um die Mittelaufnahme über die Kapitalmärkte zu erhöhen und auf diese Weise auf den langfristigen Finanzierungsbedarf in Europa zu reagieren. Zugleich wird die EIB ihre Zusammenarbeit mit öffentlichen Investitionsbanken in den Mitgliedstaaten ausbauen, damit sie die Reichweite ihrer Tätigkeit durch größere Distributionsnetze und zusätzliche Risikoübernahmekapazitäten nationaler öffentlich-rechtlicher Banken steigern kann. Wie im Grünbuch der Kommission zur langfristigen Finanzierung der europäischen Wirtschaft vom 25. März 2013 hervorgehoben, werden diese Anstrengungen mit den Arbeiten der Kommission zur Förderung langfristiger Investitionen in Europa in Einklang stehen und diese ergänzen.

Um zu gewährleisten, dass die Maßnahmen der EIB effizient sind, ist es wichtig, dass die erforderlichen Rahmenbedingungen auf EU-Ebene wie auch auf einzelstaatlicher Ebene weiter verbessert werden. Strukturreformen können dazu beitragen, die Ursachen der binnen- und außenwirtschaftlichen Ungleichgewichte anzugehen und die Wirkung von EIB-Investitionen auf die Beschäftigungslage zu erhöhen.

Angesichts der sehr unterschiedlichen wirtschaftlichen und finanziellen Rahmenbedingungen in der EU entwickelt die EIB in enger Zusammenarbeit mit den Mitgliedstaaten ergebnisorientierte Investitionsstrategien, die auf die einzelstaatlichen, regionalen und lokalen Wachstumsprioritäten abgestimmt sind und den horizontalen Prioritäten im Jahreswachstumsbericht der Kommission und dem Europäischen Semester zur wirtschaftspolitischen Steuerung Rechnung tragen.

Die kommenden Monate und Jahre werden sicherlich eine Herausforderung sein. Die Kommission und die EIB werden sich weiterhin entschlossen für die Sondierung neuer Möglichkeiten einsetzen, damit Wachstum und Beschäftigung in der Union wieder angekurbelt werden.

**Alternative Optionen zur gemeinsamen KMU-Initiative**

**1) Gemeinsames KMU-Garantieinstrument in Kombination mit einem gemeinsamen Verbriefungsinstrument für neue Darlehen**

Im Rahmen dieses Instruments würden COSME-, Horizont 2020- und ESIF-Mittel zusammengeführt und mit Mitteln der EIB und des EIF kombiniert, um Folgendes zu erreichen:

- a) Garantien für neue Darlehen von Finanzintermediären an KMU im Rahmen eines gemeinsamen Garantieinstruments: Dieses Instrument würde Banken Garantien bieten, die dafür Darlehen an KMU vergeben. Die Banken profitieren von einer teilweisen Eigenkapitalentlastung für neue Darlehen durch unbegrenzte Portfoliogarantien. Allerdings würden mindestens 20 % des Risikos bei den Banken verbleiben, um eine ausgeglichene Interessenslage sicherzustellen.
- b) Garantien von Portfolios neuer KMU-Darlehen zu Verbriefungszwecken: Derartige Portfolios müssten von den Banken in einem festgelegten Zeitraum (2-3 Jahre) mit Blick auf eine Verbriefung aufgebaut werden. Die Kapitalentlastung und die zusätzliche Liquidität würden zum Tragen kommen, sobald die Portfolios vollständig aufgebaut und verbrieft sind.

Es sei darauf hingewiesen, dass diese beiden Instrumente parallel und nicht kumulativ eingesetzt werden, um eine Doppelfinanzierung durch die ESIF zu vermeiden. Die vorgeschlagene Zuweisung liegt bei 75/25%, um die Inanspruchnahme des Haushalts zu dämpfen.

<b>Hebelwirkung (2014-2020)</b>	10 Mrd. EUR aus den Europäischen Struktur- und Investitionsfonds (ESIF) + 420 Mio. EUR aus COSME und Horizont 2020 => <b>55-58 Mrd. EUR für die Unterstützung der KMU-Darlehensvergabe</b> , wovon <b>580 000 KMU</b> profitieren ( <b>Hebelwirkung von etwa 1:5</b> )
<b>Vorteile</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bietet Anreize für die Vergabe neuer Darlehen an KMU durch teilweise Eigenkapitalentlastung für neue KMU-Darlehensportfolios.</li> <li>– Kann ohne wesentliche Änderungen des Entwurfs der Verordnung mit gemeinsamen Bestimmungen für die ESIF umgesetzt werden.</li> <li>– Die ESIF-Mittel der Mitgliedstaaten würden ausschließlich für KMU-Darlehen und bei Verlusten im Zusammenhang mit KMU-Darlehen in ihrem Hoheitsgebiet in den einschlägigen Programmgebieten eingesetzt.</li> <li>– Die Kombination von zwei Instrumenten würde KMU helfen und dazu beitragen, den Markt für besicherte Verbriefungen für KMU in rund drei Jahren neuzubeleben.</li> </ul>
<b>Nachteile</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Die Verbriefungen können erst in etwa 2-3 Jahren erfolgen, wenn neue KMU-Darlehensportfolios aufgebaut worden sind.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Für beide Instrumente müssten die Banken zunächst ihr Eigenkapital mobilisieren, um Darlehen an KMU zu vergeben. In der derzeitigen Phase der Verringerung des Fremdkapitalanteils und der Bereinigung von Bankbilanzen zur Vorbereitung von EAM und Bankenunion würde der Aufbau neuer Portfolios nur langsam vorangehen.</li> <li>– Keine Rolle für private/institutionelle Anleger in den nächsten 2-3 Jahren vorgesehen, so dass eine hohe Abhängigkeit von öffentlichen Mitteln besteht.</li> <li>– Technisch komplexe Umsetzung im Rahmen der geteilten Mittelverwaltung im Hinblick auf die Allokation nach Regionenkategorie.</li> <li>– Fehlendes Risikopooling begrenzt die Portfoliodiversifizierung und damit die Hebelwirkung.</li> </ul>
--	---

## 2) Gemeinsames Verbriefungsinstrument zur Verbriefung neuer und bestehender KMU-Darlehensportfolios

Im Rahmen eines solchen gemeinsamen Verbriefungsinstruments würden öffentliche Mittel (ESIF, COSME, Horizont 2020, EIF, EIB, nationale Förderbanken) für die Verbriefung von KMU-Darlehensportfolios zusammengeführt. Damit würden die Darlehen an KMU gebündelt und verbrieft, was das Kapital zwischengeschalteter Darlehensgeber bei nicht finanzierten Verbriefungen entlasten würde. Werden die Tranchen an institutionelle Anleger veräußert (finanzierte Verbriefung), würde für die Banken neue Liquidität generiert, durch die sie neue Darlehen an KMU vergeben könnten. Dem zwischengeschalteten Finanzmittler würde zur Auflage gemacht, im Verhältnis zu der durch das gemeinsame Instrument gedeckten Summe neue Darlehen an KMU zu finanzieren. Die Besicherung bestehender Darlehensportfolios würde die Wirkung und Unmittelbarkeit dieses Instruments im Vergleich zu Option 1 erhöhen.

<b>Hebelwirkung (2014-20)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– - 10 Mrd. EUR aus ESIF + 420 Mio. EUR aus COSME und Horizont 2020 =&gt; <b>65 Mrd. EUR für die Unterstützung der KMU-Darlehensvergabe</b>, wovon <b>650 000 KMU</b> profitieren (<b>Hebelwirkung von etwa 1:6</b>)</li> </ul>
<b>Vorteile</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Die Partnerbanken müssten kein neues Kapital für neue Darlehen mobilisieren. Dies würde die Vergabe neuer Darlehen an KMU beschleunigen.</li> <li>– Zieht private Mittel institutioneller Anleger an, die verbrieft Vermögenswerte erwerben. Dies wiederum verringert den Bedarf an öffentlichen Mitteln, die somit für andere Zwecke eingesetzt werden können. Darüber hinaus sinkt dadurch die Abhängigkeit der europäischen KMU von Bankfinanzierungen.</li> <li>– Die ESIF-Mittel der Mitgliedstaaten würden für die Vergabe neuer Darlehen an KMU und bei Verlusten im Zusammenhang mit KMU-Darlehen in ihrem Hoheitsgebiet eingesetzt.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Belebung des kommerziellen Verbriefungsmarkts, der neue Finanzierungsmöglichkeiten durch den Nichtbankensektor für KMU eröffnen würde, die derzeit fast vollständig von Bankfinanzierungen abhängig sind.</li> </ul>
<b>Nachteile</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Die Verbriefung bestehender KMU-Darlehensportfolios würde die Änderung des Entwurfs der Verordnung mit gemeinsamen Bestimmungen erfordern.</li> <li>– Die einzurichtende Struktur ist komplex und wird – wie Option 1 – durch die geteilte Mittelverwaltung technisch noch komplizierter.</li> <li>– Fehlendes Risikopooling begrenzt die Portfoliodiversifizierung und damit die Hebelwirkung.</li> </ul>

### 3) **Gemeinsames Verbriefungsinstrument zur Verbriefung neuer und bestehender KMU-Darlehensportfolios und Risikopooling**

Diese Option hätte sämtliche Vorteile und Anforderungen von Option 2, würde aber zusätzlich die Möglichkeit eines Risikopoolings bieten und gleichzeitig gewährleisten, dass der das Darlehen weitergebende Finanzmittler neue KMU-Darlehen ausgeben würde, deren Wert den vom betreffenden Mitgliedstaat für das jeweilige Programm bereitgestellten Betrag um ein Mehrfaches übersteigt.

<b>Hebelwirkung (2014-20)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– 10 Mrd. EUR aus ESIF + 420 Mio. EUR aus COSME und Horizont 2020 =&gt; <b>100 Mrd. EUR für die Unterstützung der KMU-Darlehensvergabe</b>, wovon <b>1 000 000</b> KMU profitieren (<b>Hebelwirkung von etwa 1:10</b>)</li> </ul>
<b>Vorteile</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Die Partnerbanken müssten kein neues Kapital für neue Darlehen mobilisieren. Dies würde die Vergabe neuer Darlehen an KMU beschleunigen.</li> <li>– Zieht private Mittel institutioneller Anleger an, die verbrieft Vermögenswerte erwerben. Dies wiederum verringert den Bedarf an öffentlichen Mitteln, die somit für andere Zwecke eingesetzt werden können.</li> <li>– Risikopooling ermöglicht eine größere Portfoliodiversifizierung und Hebelwirkung.</li> <li>– Eine zentral verwaltete Struktur ermöglicht Skaleneffekte bei Gebühren und Kosten und ist weniger komplex als Strukturen mit geteilter Mittelverwaltung.</li> <li>– Bei den ESIF-Mitteln der Mitgliedstaaten wird mindestens die Hebelwirkung von Option 2 erreicht, doch zusätzlich profitieren die Mitgliedstaaten durch Risikopooling auf EU-Ebene von noch höheren Darlehensvergabevolumen in ihren Regionen.</li> </ul>
<b>Nachteile</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Die Verwendung von ESIF-Mitteln für Garantien zur Verbriefung</li> </ul>

	<p>bestehender KMU-Darlehensportfolios unter Einbeziehung anderer Mitgliedstaaten würde zusätzliche Änderungen des Entwurfs der Verordnung mit gemeinsamen Bestimmungen erfordern.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>– Die Ausschöpfung des Potenzials des Instruments hängt von der breiten Beteiligung der Mitgliedstaaten ab.</li></ul>
--	--

